



Forderungen der GdP an Senat und Abgeordnetenhaus für die 17. Wahlperiode

Die Gewerkschaft der Polizei hat Anfang des Arbeitsjahres 2012 einen umfangreichen Forderungskatalog an den Senat und das Abgeordnetenhaus für die 17. Wahlperiode aufgestellt. Dieser Forderungskatalog und die Themenstellungen



GdP-Landesbezirksvorsitzender Michael Purper

gen darin waren gleichzeitig Arbeitsauftrag und Verpflichtung für den Landesbezirksvorstand und den geschäftsführenden Landesbezirksvorstand für das gerade angelaufene Jahr.

Um was ging es dabei speziell:

- Anpassung der Besoldung und Versorgung
- Sonderzahlung/sogenanntes Weihnachtsgeld
- Gesetz zur Besoldungsneuregelung
- Personalentwicklungskonzept für Polizei, Feuerwehr, LABO/Bürger- und Ordnungsämter
- Neues Sicherheitskonzept für Berlin
- Polizei
- Berliner Feuerwehrleute müssen vor weiteren Einsparungen geschützt werden
- Mehr Personal für die publikumsintensiven Dienststellen

Themenschwerpunkte, die für sich genommen für jeden Einzelnen eine schwierige und nicht kurzfristig lösbare Aufgabe darstellte, trotzdem müssen sie nachhaltig

bearbeitet werden. Dabei dürfen die handelnden Personen und Funktionäre nie das Ziel aus den Augen verlieren. Kein Senat, kein Abgeordnetenhaus wird ohne nachhaltigen Druck der GdP freiwillig an den Stellschrauben positiv im Sinne der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes drehen. Sie unterliegen den bekannten Sparvorgaben und nur gute Lobbyarbeit kann hier den Boden bereiten, auf dem dann kleine Pflanzen des Erfolges sichtbar werden.

Was haben wir, die GdP, getan, um voranzukommen.

Bei der Anpassungen der Besoldung und Versorgung gab es für den neuen Senat und das Abgeordnetenhaus eine Vorgabe im Haushaltsentwurf 2012/2013, die Besoldung jeweils am 1. August um 2% zu erhöhen. Die GdP hat den neuen Senat aufgefordert, diese Linie nicht zu verlassen und dabei die Forderung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) unterstützt, dass dies mit einer perspektivischen Entwicklung der Besoldung in Berlin hin zur Durchschnittsbesoldung der anderen Länder und des Bundes bis ins Jahr 2017 verbunden sein muss.

Am 2. März 2012 war dann zu lesen: Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit fordert in der Berliner Morgenpost: In der Frage der Bezahlung im öffentlichen Dienst müsse „ein Ruck“ kommen. Der Landesbezirksvorsitzende Michael Purper schreibt sofort den Innensenator Henkel und den Finanzsenator Nußbaum an (Auszug): „Wir bitten Sie

deshalb, schon jetzt in die laufenden Haushaltsberatungen ‚diesen Ruck‘ einzuleiten und die vereinbarte Anpassung von jeweils 2% der Besoldung und Versorgung 2012/2013 deutlich zu erhöhen.“ Wir haben es alle bemerkt, der Ruck führte dann dazu, dass die Beschäftigten über den August hinaus auf die zugesagten Erhöhungen um 2% warten mussten. Wir werden auch im jetzt anstehenden Jahr nichts unversucht lassen, für die am schlechtesten bezahlten Beamtinnen und Beamten ein deutliches Plus und die längst überfällige Perspektive einzufordern. Dafür brauchen wir, das sei hier schon einmal erwähnt, die Hilfe aller Betroffenen. Seid nicht mutlos und gebt nicht zu früh auf. Begleitet uns und unterstützt uns, wenn wir zu Aktionen und Demonstrationen aufrufen. Die GdP bietet euch die Plattform und die Öffentlichkeit, die Forderungen untermauern muss jeder Beschäftigte durch seine Anwesenheit. Dieser kurze Abriss und die Reflexion auf die Themenliste stellen nur beispielhaft dar, wie die GdP Einfluss auf Entscheidungsträger und Entscheidungen genommen hat. Dabei ist die Öffentlichkeitsarbeit extern und intern enorm wichtig. Über 80 Informationen über das gesamte Spektrum gewerkschaftlichen Handelns und ebenso viele Pressemeldungen wurden bis Mitte November 2012 bereits gefertigt bzw. abgesetzt. Neben den bereits erwähnten beamtenpolitischen Themen

Fortsetzung auf Seite 2



Fotos: MiLa



Fortsetzung von Seite 1

oder Themen der inneren Sicherheit mussten wir uns auch mit einer immer größer werdenden Zahl von Übergriffen auf Polizeibeamte, aber auch mit gezielten Anschlägen auf Privatfahrzeuge von Kolleginnen und Kollegen, auseinandersetzen. Die im Zusammenhang mit dem polizeilichen Einschreiten gemachten Rassismuskorrekturen von Politikern und Vertretern von unterschiedlichen Verbänden sind ebenso auf der Tagesordnung gewesen und durch die GdP als nicht verhältnismäßig und nicht hinnehmbar zurückgewiesen worden. Einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert bei der täglichen Arbeit hatten im ablaufenden Jahr die Vorgaben zur Stelleneinsparung. Keine Verwaltung, kein Ordnungs- oder Bür-

geramt, nicht die Feuerwehr und auch nicht die Polizei werden verschont. Immer wieder haben wir auf die Auswirkungen einer solchen Politik hinweisen müssen. Dienstleistungen sind nicht mehr oder nur eingeschränkt zu erbringen, die Berufszufriedenheit ist in den Keller gefallen und die Arbeitsbelastungen an allen Arbeitsplätzen in bisher nicht erreichte Höhen geklettert. Erst im November hat die GdP die innenpolitischen Sprecher der Parteien aufgefordert, einen „runden Tisch“ zu bilden, der zum Ziel haben muss, die Stellenkürzungen im vollzugsnahen Bereich sofort und die übrigen Stellenkürzungen, jede für sich, zu

hinterfragen. Die Politik in Berlin muss sich in puncto innere Sicherheit und in Bezug auf das Dienstleistungsangebot an den Bürgerinnen und Bürgern ehrlich machen. Wir fordern sie dazu auf, mit uns ins Gespräch zu kommen und bereits im nächsten Haushaltsentwurf entsprechende Zeichen zu setzen. Es gibt nicht nur sogenannte Großprojekte, nicht nur einen BER, der vielleicht nie fertig wird, es gibt auch Menschen, Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, die ihren Dienst am Bürger ordentlich verrichten und dafür eine Wertschätzung erwarten dürfen. Gemeinsam werden wir auch im kommenden Jahr stark sein!

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 9. 11. 2012.

TARIF



**KLARTEXT REDEN
ZUKUNFT GESTALTEN**

Tarifrunde 2013 eingeläutet

Nachdem mit dem Tarifvertrag zur Angleichung des Tarifrechts des Landes Berlin an das Tarifrecht der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) der Weg zum Wiedereintritt in die TdL geebnet wurde, haben sich die Tarifvertragsparteien auf diesen Weg gemacht und bereits in mehreren Sitzungen 2012 über einen Tarifvertrag zum Wiedereintritt in die TdL verhandelt. Auch wenn noch nicht alle Punkte dazu einvernehmlich geklärt wurden, scheint es doch einen Weg zurückzugeben. Die Vorbereitungen und laufenden Verhandlungen haben für die Beschäftigten im Land Berlin leider dazu geführt, dass die jetzt für Tarifverträge zuständige Finanzverwaltung bei vielen durch die Gewerkschaften geforderten Änderungen gemauert hat. Man wolle nicht die laufenden Verhandlungen zum Wiedereintritt belasten, hieß es dabei immer wieder und man dürfe keine Fakten schaffen, die die Verhandlungen weiter erschweren. Wir müssen abwarten, wann und mit welchen Inhalten der Tarifvertrag unterzeichnet worden wird. Festzustellen ist für das kommende Jahr, dass die Gewerkschaften für den öffentlichen Dienst (öD) Berlins nicht mehr in der sogenannten Friedenspflicht sind und sie ihre Mitglieder und die Beschäftigten zu Arbeitskämpfmaßnahmen aufrufen können. Dies können kurze Arbeitsniederlegungen in Form von Warnstreiks, aber auch, falls die Arbeitgeber sich nicht bewegen wollen, Erzwingungsstreiks sein. Welche

Forderungen und Ziele verbinden wir als GdP im Landesbezirk Berlin mit der anstehenden Tarifrunde? Unsere Tarifkommission hat dazu einen Forderungskatalog an die Große Tarifkommission (GTK) der GdP geschickt, die diese Forderungen in ihr eigenes Forderungspaket einbinden soll. Eine der zentralen Forderungen wird der Wunsch nach deutlichen Einkommenszuwächsen sein. Die Einkommensschere hat sich auch in den zurückliegenden zwei Jahren weiter geöffnet. Die Entwicklung der Löhne und Gehälter lag dabei nur geringfügig oberhalb der Inflationsrate und die Einkommen aus Vermögen stiegen im gleichen Zeitraum um 50 Prozent. Für Berlin fordern wir darüber hinaus die unbefristete Übernahme der Auszubildenden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Verhandlungen zum Jahresurlaub zu legen sein. Durch die Kündigung der Urlaubsvorschrift des § 26 Abs. 1 Satz 2 TV-L durch die TdL wird es darum gehen, nicht hinter die Regelungen des Bundes zu fallen, d. h. Altbeschäftigte 30 Tage und neu eingestellte Mitarbeiter 29 Tage, ab dem 55. Lebensjahr 30 Tage. Die Kündigung der Urlaubsvorschrift erfolgte durch die TdL vor dem Hintergrund der Rechtsprechung zur diskriminierungsfreien Urlaubsgewährung. Klar ist:

Die GdP fordert auch die wirkungsgleiche Übertragung des Tarifabschlusses auf die Beamtinnen und Beamten in den Ländern!



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
Internet: www.gdp-berlin.de
E-Mail: GdP.Landesbezirk@gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
Kurfürstenstr. 112/113
10787 Berlin
Telefon (0 30) 21 00 04-0
Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
Postbank Berlin
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
SEBAG
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
Michael Laube (V.i.S.d.P.)
Handy-Nr. 0 15 25/4 10 17 51
E-Mail: micha.laube@online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411



ARBEITSSCHUTZ

Arbeitsschutz in der Dir ZA

Am Dienstag, dem 30. 10. 2012, traf sich die FG Arbeitsschutz mit interessierten Kolleginnen und Kollegen unter dem Vorsitz von Bernhard Schmidt in der Geschäftsstelle der GdP. Durch Herrn Resch, Behördenbetreuer (neudeutsch: Segment Manager) der Firma 3M, wurden diverse Schutzmöglichkeiten mit dem Schwerpunkt Gehörschutz, aber auch Atemschutz und Schutzanzüge für den Arbeitsschutz, vorgestellt. Durch die vermehrte Verwendung von Pyrotechnik, oder gar von Explosivstoffen bei Demonstrationen, ist das Thema „Gehörschutz mit dem Schwerpunkt Impuls-lärm“ brisant. Ein erster Schritt ist durch die Verwendung des Impulsschall-Gehörschutzstöpsels (ISGS) der Firma 3M seit Mai 2012 getan. Der ISGS ist ein nur für Militär und Polizei (u. a. Verwendung durch die Bundeswehr und das schwedische Militär) entwickelter passiver Gehörschutz.



Der weitere, effektivere Schritt/Schutz ist der aktive Gehörschutz Foto: Andreas Volkmann

In der anschließenden Diskussion wurden Fragen beantwortet und Anregungen durch einsatzerfahrene Kollegen gegeben. So wurde die Länge des Stammes als Problem beschrieben. Wird in diesen Stamm noch der Schallschlauch für das Funkgerät eingesteckt, drückt der Helm häufig den ISGB schmerzhaft ins Ohr, insbesondere, wenn der Helm länger getragen wird. Das ist der erste Schritt in Richtung Gehörschutz, darüber bestand Einigkeit. Der weitere, effektivere Schritt/Schutz ist der aktive Gehörschutz. Hierbei handelt es sich um einen Hightech-Kopfhörer mit Mikrofonen und Lautsprechern, die in der Lautstärke individuell eingestellt werden können. Dieser Aktivgehörschutz wird schon bei den Schießtrainern eingesetzt und wer sie das erste Mal, so auch ich, ausprobieren kann, ist mehr als nur erstaunt. Bei der Benutzung der Kopfhörer hört man seine Umgebung normal, sodass Gespräche und auch Funkverkehr (auch Bluetooth-Varianten) möglich sind. Erst bei einem lauten Ge-

räusch, z. B. Knall, reduziert der Kopfhörer in Millisekunden dieses Geräusch, sodass es zu keinem Gehörschaden kommt. Auch eine Kombination mit dem bereits vorhanden passiven Gehörschutz ist möglich und praktikabel. Hier wäre ein Einbau in den Schutzhelm das Maß der Dinge. Das ist die Zukunft, wir bleiben dran. Im Bereich Atemschutz wurde uns das Gebläse-Atemschutzsystem Jupiter/M 407

vorgestellt, welches besonders für den Bereich Brandermittlung von Interesse ist. Das Besondere an diesem Gerät ist, dass es einfach und leicht zu bedienen ist und hierzu keine Atemschutzauglichkeit/Atemschutzuntersuchung (G 26) notwendig ist. Bei den Arbeitsschutzan-



Das ist der erste Schritt in Richtung Gehörschutz Foto: Andreas Volkmann



Das Gebläse-Atemschutzsystem Jupiter/M 407 ist für die Brandermittler besonders interessant, da hierzu keine Atemschutzauglichkeit/Atemschutzuntersuchung (G 26) notwendig ist. Foto: MiLa

zügen, die die Firma 3M seit zwei Jahren selber produziert, handelt es sich um verschiedene Modelle je nach Aufgabengebiet. Vom einfachen Einwegoverall bis zum speziellen Mehrfach-Schutzanzug. Diese Anzüge werden in den Größen S – 4 XXL angeboten und können je nach Anforderung auch über der Bekleidung getragen werden.

Alles in allem war es ein sehr aufschlussreicher Vortrag mit dem Schwerpunkt „Gehörschutz“ und wie schon gesagt, wir bleiben dran!

Andreas Volkmann, Dir ZA

Anzeige

Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern

Reiselust ...

Keine Buchungsgebühren

Berlin Plus Sie suchen sich Ihr Urlaubsziel aus den Katalogen von über 1.500 Veranstaltern aus So wird's gemacht: Faxen Sie Ihren Reisewunsch (Ziel, Dauer, EDV-Nr. pp.) an 0385-20841811. (Formular unter <http://www.policyservice-mv.de>) Für Rückfragen steht die Kollegin Jana Kleiner unter Tel.: 0385-20841817 zur Verfügung. Sie werden in kürzester Zeit über Ihre Buchung informiert.

Mitglieder erhalten 5% Zuschuss.

Polizei-sozialwerk GmbH
Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442 weitere interessante Angebote unter www.gdp-berlin.de



Neues zur Altersdiskriminierung bei Beamten

7. Kammer des Verwaltungsgerichtes legt Problematik dem Europäischen Gerichtshof vor

Das heißt, das Verfahren wird ausgesetzt, weil das Verwaltungsgericht sich nicht in der Lage sieht, ohne die Klärung der vorgelegten Fragen eine Entscheidung zu treffen. Bislang haben die 5., 36. und 28. Kammer des Verwaltungsgerichtes Berlin sowie das VG Chemnitz, das VG Weimar sowie das VG Lüneburg eine Altersdiskriminierung verneint. Lediglich das VG Halle und das VG Frankfurt/Main sahen eine Altersdiskriminierung als gegeben an. Neu ist an dem Vorlagebeschluss, dass die 7. Kammer des VG Berlin auch die Problematik des neuen Besoldungsüberleitungsgesetzes dem Europäischen Gerichtshof vorgelegt hat, verbunden mit einer Reihe von Fragestellungen zur Problematik der Altersdiskriminierung. Die GdP hatte ihren Mitgliedern bereits im Jahre 2011 im Wege der Fürsorge empfohlen, gegen die Festsetzung des Grundgehaltes, rückwirkend ab dem 1. Januar 2008, Widerspruch einzulegen, weil das Grundgehalt nicht unter Bemessung der höchsten Stufe der Grundgehaltstabelle A bemessen wurde. Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Widerspruch eingelegt haben, können nunmehr bis zu einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes abwarten, da die Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit Rundschreiben I Nr. 11 aus 2012 bekanntgemacht hat, dass das Land auf die Einrede der Verjährung verzichtet. Es wird jedoch ausdrücklich empfohlen, in

jedem Einzelfall den Dienstherrn anzuschreiben und die Verzichtserklärung für das eigene Verfahren anzufordern. Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die einen solchen Widerspruch gegen die Festsetzung des Grundgehaltes ab 1. 1. 2008 noch nicht gemacht haben, haben die Möglichkeit, diesen Widerspruch bis zum 30. 11. 2012, rückwirkend ab dem 1. 1. 2009, nach dem beigefügten Muster (Anlage I) zu erheben. Dem Muster sollte lediglich noch folgender Satz angefügt werden: „Ausgehend vom Inhalt des Rundschreibens I Nr. 11/2012 der Senatsverwaltung für Inneres und Sport darf ich Sie auffordern, mir gegenüber den Verzicht auf die Einrede der Verjährung schriftlich zu erklären.“ Die 7. Kammer des VG Berlin hat nunmehr allerdings auch die Problematik der Besoldungsüberleitungsregelung aufgegriffen und diese dem Europäischen Gerichtshof vorgelegt. Im Wege der Fürsorge und Begleitung empfehlen wir auch hier Widerspruch gegen die entsprechende Überleitung einzulegen und den Dienstherrn aufzufordern, auf die Einrede der Verjährung der in Rede stehenden Ansprüche zu verzichten. Damit wäre auch dort dann gewährleistet, dass die entsprechenden Kolleginnen und Kollegen, die sich auch durch die neue gesetzliche Regelung zur Besoldungsüberleitung altersdiskriminiert fühlen, in Ruhe die Entwicklung bis zu einer Entscheidung am Europäischen Gerichts-

hof abwarten können, ohne dass ihnen Rechtsnachteile entstehen. Das entsprechende Musterschreiben (Anlage II) dazu ist beigefügt. In der Sache selbst erinnern wir nochmals daran, dass bislang die Mehrzahl der erstinstanzlichen Urteile keine Altersdiskriminierung feststellen konnten und die entsprechenden Klagen abgewiesen haben. Nach unserer Kenntnis werden durch die Vorlagebeschlüsse der 7. Kammer des VG Berlin alle bei Gericht anhängigen Verfahren ruhend gestellt. Durch eine Erklärung des Landes Berlin auf den Verzicht der Einrede der Verjährung der in Rede stehenden Ansprüche ist verbunden mit den Widersprüchen sichergestellt, dass die Interessen der Widerspruchsführerinnen und -führer gewahrt werden, sie keine Klage einreichen müssen und ihnen somit auch keine Rechtsnachteile entstehen.

Jeder Einzelne sollte jedoch nach Ablauf von drei Monaten prüfen, ob eine Antwort vorliegt, mit der das Verfahren ruhend gestellt und auf die Einrede der Verjährung verzichtet wird. Natürlich haben unsere Mitglieder jederzeit die Möglichkeit, sich über den neuen Sachstand im Rahmen der Rechtsberatung zu informieren, die bekanntermaßen jeden Dienstag und jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr stattfindet. Dieser Text wird einschließlich der erwähnten Anlagen auf unserer GdP-Website eingestellt.

Damen und Herren Gesellschaftskleidung

Fachgeschäft seit über 40 Jahren

Wir sind der Spezialist für die passende Garderobe für Ihren besonderen Anlass. Seit 40 Jahren zählt unser Fachgeschäft am Nollendorffplatz zu den exklusiven Adressen Berlins, wenn es um die richtige Garderobe für Hochzeit, Ballereignis oder den stilvollen Konzertabend geht.

Spitzenmodelle internationaler Designer, festliche Abendanzüge sowie elegante Abendroben - hier trifft die Dame auf eine große Auswahl und erhält zudem eine kompetente und stilsichere Fachberatung.

Ebenso der Herr: Ob festlicher Anzug, Smoking oder Frack. Hier finden Sie, was Sie suchen. Eine Fülle fein aufeinander abgestimmter Accessoires, Hemden, Fliegen und Tücher rundet das Angebot ab.

Änderungswünsche können im eigenen Atelier sofort bearbeitet werden.

Unsere Mitglieder erhalten 20 % Zuschuss



Sie finden uns:

Kleiststr. 42 (am Nollendorffplatz)
10787 Berlin

Tel.: 216 3938 Fax: 2199 6123

Öffnungszeiten:

Mo 12.00 bis 19 Uhr

Di-Fr 10.00 bis 19.00 Uhr

Sa 09.30 bis 16.00 Uhr



Polizeisozialwerk GmbH

Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin

Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442

weitere interessante Angebote unter
www.gdp-berlin.de



Gewerkschaft der Polizei



Frühlingsball

16. März 2013



Im Convention Center
des ESTREL Hotel
Sonnenallee 225
12057 Berlin



Einlass
19.00 Uhr
Beginn
20.00 Uhr
Ende
02.00 Uhr

Eintrittspreis

80 €

Inklusive:
Begrüßungsgetränk,
Buffet, Softgetränke,
Kaffee, Tee,
Bier und Wein



Karten ab sofort
beim
Polizeisozialwerk
oder den
Bezirksgruppen

Veranstalter: Polizeisozialwerk GmbH der GdP
Landesbezirk Berlin, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin



GdP-Rechtsabteilung zur Problematik Entgeltgruppe 9 TV-L für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ordnungsämtern

Bereits mit unserer Info-Nr. 44/2012 hatten wir darauf hingewiesen, dass diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die bereits im Jahre 2009 ihre Ansprüche unter Hinweis auf das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 21. 3. 2012 auf Eingruppierung (bezirklicher Ordnungsdienst) geltend gemacht haben, noch vor Ablauf des Jahres 2012 Klage beim Arbeitsgericht Berlin einreichen müssen, um die Verjäh-

rung zu hemmen. Wir haben bereits für eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen Klagen beim Arbeitsgericht Berlin anhängig und hatten gehofft, dass wir im September bzw. Oktober 2012 noch eine Entscheidung durch die Berliner Gerichte erhalten. Dies hat sich leider nicht bewahrheitet. Das Berliner Arbeitsgericht hat erst für Anfang 2013 terminiert. Wir bitten daher bereits jetzt diejenigen Kolleginnen

und Kollegen, die ihre Ansprüche im Jahre 2009 geltend gemacht haben, noch bis spätestens Mitte Dezember 2012 in der Rechtsabteilung der GdP (dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr) vorzusprechen, um hier die notwendige Klage auf den Weg bringen zu können. Wir bitten darum, uns die sicherlich vorhandene Kopie des Geltendmachungsschreibens von 2009 mitzubringen.

Altersunabhängige Staffelung der Urlaubsdauer Auswirkungen auf Beamtinnen und Beamte

In dieser Angelegenheit hatte die Gewerkschaft der Polizei das Land Berlin aufgefordert, die Grundsätze des BAG-Urteils vom 20. März 2012 bezüglich der nach unserer Auffassung diskriminierenden altersabhängigen Staffelung des Urlaubs auch auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen.

Wir hatten unsere Kolleginnen und Kollegen bereits im Mai 2012 aufgefordert, ihre entsprechenden Ansprüche gel-

tend zu machen, was sicherlich auch geschehen ist. Unser Druck zeigte Wirkung. Der Polizeipräsident in Berlin ZSE I, hat am 11. Oktober 2012 mitgeteilt, dass eine Entscheidung, ob und welche Konsequenzen aus dem vorgenannten BAG-Urteil für den Beamtenbereich zu ziehen sind, noch aussteht. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hatte bereits mitgeteilt, dass keine Bedenken bestehen, wenn bereits im Vorgriff auf eine be-

vorstehende Entscheidung mögliche Urlaubsansprüche, die über 26 bzw. 29 Tage hinausgehen, für das Kalenderjahr 2011 gemäß § 9 Absatz 2 Satz 3 EUrlVO bis 30. Juni 2013 vorsorglich übertragen werden.

Der Polizeipräsident in Berlin, genauer ZSE I B41, teilt dazu mit, dass von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird. Ein gesonderter Antrag ist nicht erforderlich.

Joachim Tetzner

GdP-Rechtsschutz bei Problematik Abgeltung krankheitsbedingt nicht genommenen Urlaubs

Hier hatte der Europäische Gerichtshof mit Urteil vom 20. Januar 2009 entschieden, dass, verkürzt gesagt, innerstaatliche Rechtsvorschriften nicht angewendet werden dürfen, nach denen für nicht genommenen Jahresurlaub am Ende des Arbeitsverhältnisses keine finanzielle Vergütung gezahlt wird. Das Land Berlin hat diese Rechtsauffassung bis zum heutigen Tage nicht akzeptiert, sodass entsprechende Klagen bereits beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg anhängig sind. Wann das OVG hier entscheiden wird, ist noch nicht bekannt. Die Rechtsprechung im Bundesgebiet ist differenziert, zuletzt hatte allerdings der 6. Senat des OVG NRW am 16. Oktober 2012 ausgeurteilt, dem dortigen Kläger unter Auf-

hebung des ablehnenden Bescheides 27, 67 nicht in Anspruch genommene Urlaubstage aus den Jahren 2009 und 2010 eine finanzielle Abgeltung in europarechtlich vorgegebener Höhe nebst Zinsen in Höhe von 5%-Punkten über dem Basiszinssatz seit dem 4. März 2011 zu gewähren.

Das OVG NRW hat die Revision nicht zugelassen, das Land hat allerdings Nichtzulassungsbeschwerde eingereicht. Bei der vorliegenden Rechtsprechung ist davon auszugehen, dass diese Auseinandersetzung auch dem BVerwG in Leipzig vorgelegt wird. Sobald eine OVG-Entscheidung in Berlin-Brandenburg ergeht, werden wir über die Urteilsbegründung berichten.

Joachim Tetzner

TAUSCHPARTNER/-IN GESUCHT

PM der PD Segeberg/PR Rellingen der LaPol SH sucht wegen Familienzusammenführung einen Tauschpartner der LaPol Brandenburg. Auch Ringtausch möglich. Tel.: 01 72-4 71 76 82.

Thomas Sommer

XX'xx in Xxxxxx würde gerne nach Berlin wechseln und sucht eine/n Tauschpartnerin/Tauschpartner.

Kontakt: (vertraulich)



AUS DER RECHTSABTEILUNG

Bereitschaftsdienst als Volldienst verlangt vollen Freizeitausgleich bzw. vollen finanziellen Ausgleich nach den Grundsätzen der Mehrarbeitsvergütungsverordnung

Durch den GdP-Rechtsschutz wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass insbesondere unter Beachtung der Rechtsprechung des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichtes Bereitschaftsdienst, der in Form persönlicher Anwesenheit am Arbeitsplatz mit der Maßgabe geleistet wird, dass der Bedienstete dem Dienstherrn jederzeit zur Verfügung

steht, in vollem Umfang als Arbeitszeit anzusehen ist. Deswegen muss auch ein voller Ausgleich in Freizeit bzw. Geld geleistet werden. Nach wie vor ist dies nicht unumstritten, sodass wir weiter dazu auffordern, für den Fall, dass im Jahr 2012 geleisteter Bereitschaftsdienst in der o. g. Form nicht voll anerkannt worden ist, ein voller Freizeitausgleich beantragt und al-

ternativ Widerspruch gegen die für den betroffenen Zeitraum zu geringe Besoldung eingelegt wird. Gegen ablehnende Bescheide sollte Rechtsmittel eingelegt werden.

Ein Muster als Empfehlung für den entsprechenden Antrag ist auf der Website des Landesbezirks der GdP Berlin eingestellt. **Joachim Tetzner**

AUS DEN BEZIRKSGRUPPEN

Vertrauensleuteseminar der Bezirksgruppe LKA 2012

Am 17. Oktober 2012 fand das ganztägige Vertrauensleuteseminar der Bezirksgruppe Landeskriminalamt in der Filialdirektion der SIGNAL IDUNA in Berlin statt. Die Seminaratmosphäre übertrug sich sofort positiv auf alle Teilnehmer. Eine mitgliederorientierte Gewerkschaftsarbeit verlangt nach gut informierten und kompetenten Ansprechpartnern, dies sind auf Bezirksebene unsere Vertrauensfrauen und Vertrauensmänner in den Dienststellen vor Ort. Durch Ihr Engagement wird die für unsere Organisation so wichtige Mitgliedernähe praktiziert. Das ehrenamtliche Engagement ist in der heutigen Zeit nicht hoch genug einzuschätzen. Das stellt einmal mehr die enorme Wichtigkeit der Vertrauensleutarbeit dar. Vertrauensleute erkennen die Sorgen und Nöte der Kollegen am besten und können Sie an die Vorstände in der Gewerkschaft der Polizei weitertransportieren. Für den Einzelnen heißt das, mehr Zeit für seine ehrenamtlichen

Aufgaben einzusetzen. Dass sich das Engagement lohnt, zeigen die Berichte unserer Vertrauensleute. Das gegenseitige Kennenlernen und der Erfahrungsaus-

Pflichten des örtlichen Personalrates, des Gesamtpersonalrates und des Hauptpersonalrates. In seinem Beitrag spannte der Bezirksgruppenvorsitzende den Bogen

vom örtlichen Personalrat zum Gesamtpersonalrat und zum Hauptpersonalrat.

Recht spannend wurde sein Vortrag durch die Verfahrensweise bei Nichtzustimmung durch die Personalräte und, das sich daran anschließende Einigungsverfahren.

Nach dem Kaffeebüfett, den Kuchen hatten ausnahmslos die Teilnehmer selbst gebacken, ein besonderer Dank den fleißigen Kolleginnen und Kollegen, die uns durch ihre Kuchenspende

verwöhnten. Dann hatte die SIGNAL IDUNA das Wort. Unser dortiger Ansprechpartner, Herr Steffen Kroll, berichtete über aktuelle Angebote der Versicherung. Mit einem Ausblick auf die zukünftigen Schwerpunkte in der Bezirksgruppenarbeit schloss der Bezirksgruppenvorsitzende das Seminar ab.



Die Vertrauensleute der Bezirksgruppe LKA waren von der Veranstaltung begeistert

Foto: Robert Hobrecht

tausch untereinander nahmen einen breiten Raum ein. In den Pausen wurde heftig über den zu erwartenden Personalratswahlkampf diskutiert. Das Programm gab einen umfangreichen Einblick in die Arbeit des Personalrates. Der Bezirksgruppenvorsitzende Robert Hobrecht widmete sich dann der Rechte und



JUNGE GRUPPE

Schlechte Resonanz bei den Verwaltungsfachangestellten der Berliner Polizei

Das lange Warten hat endlich ein Ende. 15 Verwaltungsfachangestellte (Vfa's) der Berliner Polizei haben fast drei Monate auf ihre schriftlichen Prüfungsergebnisse warten und zittern müssen. Abgesehen davon, dass der Sommer auch in diesem Jahr wieder recht bescheiden ausfiel, hätte man ihn unter solchen Umständen sowie so nicht wirklich genießen können. Freitagmittag um zwölf Uhr und mit einer Woche Verspätung kam dann der erlösende Anruf der Ausbildungsleitung ZSE IV A 4. Jetzt entschied es sich, ob es ein gutes oder eher ein schlechtes Wochenende wird. Mein Herz schlug bis an die Decke, bis dann endlich die Worte kamen, auf die ich seit einer halben Ewigkeit gehofft hatte: „Es freut mich Ihnen sagen zu können, dass Sie bestanden haben!“. Sichtlich erleichtert und voller Freude bedankte ich mich für die positive Nachricht.

Leider sollte es nicht für jeden ein guter Start ins Wochenende werden, auch wenn ich leichte Vorahnungen hatte, schockte mich das Ergebnis dennoch. Drei Azubis haben die Prüfungen nicht bestanden und drei mussten „nur“ noch in die Ergänzungsprüfung, wonach sich die Zahl der „Durchfaller“ auf fünf erhöhte. Hinzu kommt, dass man zwei von insgesamt 17 Vfa's die Prüfung, auf Grund von überhöhten Fehlzeiten und mangelhaften Leistungen, erst gar nicht antreten lassen hat und die Ausbildung stattdessen um ein halbes Jahr verlängern lies.

Das Ergebnis im Gesamten – eher ernüchternd. Denn mit einem befriedigenden Durchschnitt im schriftlichen Teil der

Prüfung gehöre ich zu den guten und wenigen, die keinen Ausfall haben. Aber was war hier passiert?! Nun gut, viel Anreiz, sich um gute Leistungen zu bemühen, gab es seitens der Ausbildungsleitung nicht gerade. So versuchte man es am Anfang der Ausbildung eher mit Bestrafungen, wie auf einem Freitagnachmittag nach regulärem Unterrichtsende, bis 15 Uhr Aufgaben zu bearbeiten. Dies stärkte nicht unbedingt die Lernmotivation, sondern in erster Linie den Klassenzusammenhalt, denn schnurstraks erledigte man die Aufgaben gemeinsam und war sogar zwei Stunden eher fertig. Leider sah man diese Art von Teamwork gar nicht gerne, sodass es gleich die nächste Bestrafung hagelte. Also führte man vor und nach den Unterrichtsblöcken sogenannte „Lerngruppen“ ein, welche mehr oder weniger als Lesestunden genutzt wurden, um sich irgendwie die Zeit zu vertreiben. Für was sollte man auch lernen?! Unterrichtsausfall stand an unserem OSZ (Louise-Schroeder-Schule OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung) schließlich auf der Tagesordnung. Man könnte fast meinen, es fanden mehr Lerngruppen statt als überhaupt Unterricht.

Nach fast zwei Jahren und personellen Veränderungen bei der ZSE IV A 4 sah man dann doch ein, was spätestens seit der Super Nanni schon jeder wusste, dass Bestrafungen nicht wirklich zu Erfolgen führten. Aber es gab ja noch die vier Stunden für gute Leistungen in der Berufsschule auf das Zeitkonto geschenkt, wenn der Notendurchschnitt für ein Halbjahreszeugnis nicht schlechter als 2,0

war. Immerhin ist es zweien, dreien von uns gelungen, diese gute Leistung auch kontinuierlich beizubehalten.

Aber ob das Anreiz genug war, ist fraglich, wenn man die Resonanz der schriftlichen Prüfungen aller Auszubildenden (Vfa's) in der gesamten Berliner Verwaltung betrachtet, so sind von 105 Verwaltungsfachangestellten neun letztendlich durchgefallen davon fünf nur allein beim Polizeipräsidenten in Berlin. Auch wenn man noch auf letztem Wege versucht hatte, mit Lernseminaren uns auf die schriftlichen Prüfungen vorzubereiten, lag das Kind womöglich schon im Brunnen.

Aber abgesehen davon, gab es auch eine wirklich sehr erfreuliche Nachricht für alle Azubis, sowie Vfa's als auch Kabü's, die vorab von dem Leiter ZSE eine feste Zusage für die Übernahme nach Beendigung der Ausbildung erhielten. Zwar erst mal befristet für ein Jahr, aber in Anbetracht der derzeitigen wirtschaftlichen Lage, wo die feste Übernahme fast schon zur Ausnahme als zur Regel gehört, war dies wohl für viele von uns der größte Anreiz, die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. Zwei Azubis konnten sich sogar über einen unbefristeten Arbeitsvertrag freuen. Dafür an dieser Stelle einen recht herzlichen Dank! Allerdings wäre es natürlich wünschenswert, spätestens nach einem Jahr, alle Ausgelernten im Bereich der Polizeiverwaltung in einen unbefristeten Arbeitsvertrag zu übernehmen, denn dafür werden wir (Junge Gruppe) uns auch für die kommenden Jahre immer wieder starkmachen.

Das Polizeisozialwerk informiert

der nächste Urlaub kommt bestimmt -

Warum nicht mal Florida!



Alle Mitglieder der GdP und deren Angehörige erhalten bei Buchung im **TIDE** einen Preisnachlass von **10 %**.

Bitte beachten: Bei Buchung den Code **Gewerkschaft der Polizei** unbedingt angeben. Nur so kommen Sie in den Genuss des Nachlasses.

Nachträgliche Codenennung ausgeschlossen!

Tide Vacation Apartments
 2800 North Surf Road
 Hollywood, Florida 33019
 Tel.: 001 954 923 3864
 Fax: 001 954 923 8510
 E-Mail: tide@tidevacation.com
 www.tidevacation.com
 Bürozeiten: Mo-Sam 10-17 Uhr (USA-Zeit)
 entspricht **16-23 Uhr (deutscher Zeit)**



SPORT

Betreuungsaktion der Dir 4 und des LKA anlässlich des Volleyball-Turnieres in Lankwitz

Am 2. 11. 2012 fand das diesjährige Volleyball-Turnier der Direktion 4 und des Landeskriminalamtes in Lankwitz statt. Mit 20 Mannschaften und mehr als 100 Teilnehmern war das Teilnehmerfeld gut bestückt. Die Kolleginnen Regina Valentin von der BezGr Dir 4 und Claudia Borowka sowie Monika Münch und Norbert Cioma, beide vom PR LKA, übernahmen die Betreuung der Spieler.

Es wurden leckere Knabberereien und Getränke gereicht, die gerne angenom-



Von links: Regina Valentin, Claudia Borowka, Norbert Cioma und Monika Münch betreuten das Volleyball-Turnier Foto: Robert Hobrecht

men wurden. Die Kolleginnen und Kollegen freuten sich über die von den GdP-Bezirksgruppen betreute Aktion und gerne schenkten die Kolleginnen und Kollegen auch den süßen Naschereien ihre Aufmerksamkeit!

Hier die ersten drei Plätze

1. Dir 4 – Kombiteam aus A 45/ A 47

2. LKA 44

3. LKA 52/54 – (auch Kombiteam)

Wir gratulieren den Platzierten, aber auch allen anderen Teilnehmern, zu dieser gelungenen Sportveranstaltung.

AKTIVPROGRAMM FÜR KÜNFTIGE SENIOREN

Informationsveranstaltung Ruhestand – ein neuer Lebensabschnitt

Unser Angebot, eine Informationsveranstaltung zum bevorstehenden Ruhestand anzubieten, kann auf einen positiven Erfolgsverlauf zurückblicken. Seit 2007, also im 6. Jahr, bieten wir im Rahmen dieser Veranstaltungen zu Fragen, was sich mit dem Eintritt in den Ruhestand verändert, Informationen an. In den ersten beiden Jahren haben wir diese Veranstaltung zweimal jährlich durchgeführt. Wir mussten allerdings feststellen, dass dies aus unterschiedlichen Gründen nicht zweckmäßig war. 2011 waren es dann so viele Teilnehmer/-innen, dass wir die Veranstaltung teilen mussten. Dies hat dazu geführt, dass die diesjährige Informationsveranstaltung im Wilhelm-Leuschner-Saal im DGB-Haus stattfand. Die am Jahresbeginn getroffene Entscheidung stellte sich als gut heraus, denn 87 Teilnehmer/-innen, gut 60% der in den Ruhestand tretenden Kolleginnen und Kollegen, füllten den Saal, um sich auf den Eintritt in ihren neuen Lebensabschnitt vorzubereiten. Was wurde ihnen in der Veranstaltung geboten? Vorstellung des Aktivprogramms mit Leistungsangeboten im Ruhestand, Vorstellung von Ansprechpartnern im Seniorenbereich, Pensionen und ihre Berechnungen, Änderungen in der Beihilfe, Beantwortung von

Fragen zu den Themen Rente, Rentenbesteuerung, allgemeine Steuerhinweise, allgemeine Themen, die im täglichen Leben für Ruheständler besonders wichtig sein könnten, z. B. „Vorsorge selbst bestimmt (Patientenverfügung, Betreuungsverfü-

bedanken uns bei den Ausstellern für ihre Bereitschaft, dieses Angebot für uns zu leisten. Natürlich kann im Rahmen dieser Veranstaltungen keine Einzelberatung erfolgen, aber es gibt Informationen, wie und wo man die Einzelthemen angehen oder lösen kann. Und natürlich erfahren die Kolleginnen und Kollegen auch, wo man sich beraten lassen kann. Dazu erhalten die Teilnehmer/-innen umfangreiches Informationsmaterial, das aus rechtlichen Erwägungen nur an Veranstaltungsteilnehmer/-innen ausgegeben wird. Am Ende der Veranstaltung konnten wir auch diesmal wieder feststellen, dass die vermittelten Informationen bei den Teilnehmern gut angekommen sind. Nicht selten bedanken sich Kollegen, weil sie Neues und für



Der Wilhelm-Leuschner-Saal war gut gefüllt

Foto: Heidi Kulick

gung, Vorsorgevollmacht“, „Erben und Vererben“, „Wohnen und betreutes Wohnen“, „Richtig versichert im Alter“ u. v. m. In der Mittagspause hatten wir zum ersten Mal drei Aussteller, Signal Iduna PVAG, Herr Kroll, die PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, Herr Biersack, und die Firma Medirenta, Frau Hohn, als Informanten vor Ort. Es ging dabei für uns nicht um irgendwelche Vertragsabschlüsse, sondern um die Schaffung der Möglichkeit zur konkreten unverbindlichen Information zu von uns angesprochenen Themen. Wir

sie Wichtiges erfahren haben. Auch wenn es bei einigen auf Unverständnis stößt, an diesen Veranstaltungen dürfen nur Mitglieder mit ihren Partnern teilnehmen. Dies ist eine Leistung nur für Mitglieder der GdP. Die Nichtzulassung von Nichtmitgliedern hat sowohl rechtliche als auch finanzielle Gründe. Auch 2013 wird es wieder eine Informationsveranstaltung geben, der voraussichtliche Termin ist der 12. November 2013. Dieser Termin ist allerdings noch nicht verbindlich.

Klaus Kulick



GdP - Seminar- kalender für 2013

<p>Allgemeine Seminarreihe Aufbauseminar 01. - 03. März 2013*</p> <p>Grundseminar 18. - 20. Oktober 2013</p> <p>Verhandeln - aber richtig Grundschulung 11. - 15. März 2013</p> <p>Aufbauschulung 04. - 08. November 2013*</p> <p>Personalvertretungsrecht Nur mit Entsendungsbeschluss für alle 3 Teile Teil 1 25. Februar - 01. März 2013 Teil 2 03. - 06. Juni 2013* Teil 3 28. Oktober - 02. November 2013*</p> <p>Tarifrecht Tagesschulungen - Bitte GdP-Infos beachten!</p>	<p>Die mit einem * versehenen Seminare sind weiterführende Seminare. Der Teilnehmerkreis wird angeschrieben.</p> <p>Anmeldung nur über deine zuständige Bezirksgruppe der Gewerkschaft der Polizei</p> <p>Darüber hinaus werden für verschiedene Fachtisemen Tagesseminare angeboten. Nähere Informationen hierzu gibt es über die Deutsche Polizei und die Bezirksgruppen. Anmeldung auch hier nur über deine zuständige Bezirksgruppe der Gewerkschaft der Polizei</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: center; font-size: small;">Stand November 2012. Änderungen bleiben vorbehalten.</p>
--	---

SENIOREN

Seniorengruppenvorstand ZSE/Stab PPr neu gewählt

Am 30. Oktober 2012 hat die Seniorengruppe die durch den Tod des Vorsitzenden G. Hagge erforderlich gewordene Wahl eines neuen Vorstandes durchgeführt. Infolge des erfreulichen Zuwachses neuer und jüngerer Senioren war sich die Gruppe einig, im Vorstand der Seniorengruppe ZSE/Stab PPr einen Generationenwechsel herbeizuführen. Peter Laszig wurde einstimmig vorgeschlagen und zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen sein Stell-

vertreter Heinz Land und der Schriftführer Hartmut Pech. Mit dieser gelungenen und von allen gewollten Kombination aus „Jung- und Altfunktionären“ hat die Seniorengruppe die Weichen für die Zukunft gestellt. Die „Alten“ sind noch da, die „Neuen“ sind hinzugekommen und werden mit dem Generationenwechsel die lebendige Seniorenarbeit erhalten und mit weiteren neu hinzukommenden Mitgliedern festigen und fortsetzen.

Peter wünschen wir alles Gute, nicht nur für seine Vorstandsarbeit in der Seniorengruppe, sondern auch für seine Mitarbeit in der Landesseniorengruppe.

Hartmut Pech

NACHRUF

- Karlheinz Fischer**, 76 Jahre
Bezirksgruppe Dir 1
- Günter Schönbeck**, 88 Jahre
- Manfred Wollgin**, 76 Jahre
Bezirksgruppe Dir 2
- Gerhard Klopstech**, 93 Jahre
- Renate Kannapinn**, 74 Jahre
- Ilse Verschüer**, 85 Jahre
Bezirksgruppe Dir 3
- Paul Klare**, 80 Jahre
Bezirksgruppe Dir 4
- Siegfried Weiß**, 63 Jahre
Bezirksgruppe Dir 5
- Bernd Brodke**, 72 Jahre
- Gerd Klapproth**, 77 Jahre
- Willi Hahn**, 83 Jahre
- Ronny Boden**, 77 Jahre
Bezirksgruppe ZSE
- Adalbert Tonn**, 78 Jahre
- Kurt Bohne**, 92 Jahre
Bezirksgruppe LKA

Frühjahr – Sommer – Herbst – Winter, eine Reise ins Fichtelgebirge lohnt sich immer!



für GdP-Mitglieder 10 % Ermäßigung auf Übernachtung mit Frühstück/Halbpension - Pension / Appartementhaus Zur Mühle – Vordorfermühle im Rösllatal am Fuße des Schneeberges.
 Vordorfermühle 2, 95709 Tröstau im Fichtelgebirge,
 Tel.: 09232/2943
 E-Mail: gasthof-zur-muehle@web.de
www.vordorfermuehle.de

Wichtiger Hinweis bitte beachten!

Bei Anmeldung bitte Kennwort "Gewerkschaft der Polizei" angeben!
 Nur bei Vorlage des GdP-Mitgliedsausweises bekommen Sie die 10 %ige Ermäßigung beim Bezahlen.



VERANSTALTUNGEN

Senioren

Dir 1

Am Montag, dem 10. 12. 2012, ab 13.00 Uhr im Restaurant „Ratskeller Rathaus Reinickendorf“, Eichborndamm 215–239, 13437 Berlin. Dir-1-Seniorenvorsitzender Werner Faber, Tel.: 4 03 28 39.

Dir 2

Am Dienstag, dem 4. 12. 2012, um 15.30 Uhr im „Seniorenklub Südpark“ (Spandau), Weverstraße 38, 13595 Berlin, sind Senioren der Bezirksgruppe Dir 2, auch gern mit Partner, zur vorweihnachtlichen Feier mit Livemusik herzlich willkommen.

Bitte unter 0 30/2 75 10 07 bei Helmut Schröder anmelden.

Dir 3

Die Senioren der Bezirksgruppe City treffen sich am Dienstag, dem 8. 1. 2013, um 16.00 Uhr im Lokal „FRABEA“, Afrikanische Str. 90/Otawistr. 1, 13351 Berlin.

Buslinie: 221 (Haltestelle Otawistr.).

Dir 4

Am 12. 12. 2012 um 16.00 Uhr im Restaurant „Adria-Grill“, Kaiser-Wilhelm-Str. 55, 12247 Berlin.

Dir 5

Am 13. 12. 2012 findet um 15.30 Uhr die Veranstaltung „Jung und Alt“ der Bezirksgruppe Dir 5 statt.

Ort der Veranstaltung: Bräustübl der ehem. Kindl-Brauerei, Werbellinstr. 50, 12053 Berlin.

Der Unkostenbeitrag beträgt f. Mitglieder 5 €, für Nichtmitglieder 10 €. Der Betrag ist gegen Vorkasse an den Vorsitzenden Rainer Schlipat (Tel. 46 64-50 08 01) zu entrichten (Anmeldeschluss: 7. 12. 2012).

Dir 6

Die nächste Seniorensitzung mit Kegeln findet am Dienstag, dem 4. 12. 2012, um 16.00 Uhr im Sportcasino des KSC, Wendenschloßstr. 182, 12557 Berlin, statt.

LKA

Am Dienstag, dem 11. 12. 2012, um 15.00 Uhr findet unsere Weihnachtsfeier im „Gasthaus Koch“ in 12103 Berlin-Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68/ Ecke Friedrich-Franz-Str., statt. Mit Gesang und Gitarre begleitet uns wieder die Band „Hajo & Günter“. Im Unkostenbeitrag von 25,00 € sind Kaffee und Stollen,

ein „Bunter Teller“ und das Abendessen enthalten – Anmeldung erforderlich!

Vorankündigung:

Dienstag, den 15. 1. 2013, 15.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Gasthaus Koch“ mit Rechenschaftsbericht und Kassenbericht

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel. 0 15 25-6 10 35 27 (gdp-phone), oder Martin Hoffmann, Tel. 0 30-61 29 37 75.

Der Vorstand der Seniorengruppe LKA wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Jürgen Heimann

Seniorengruppen:

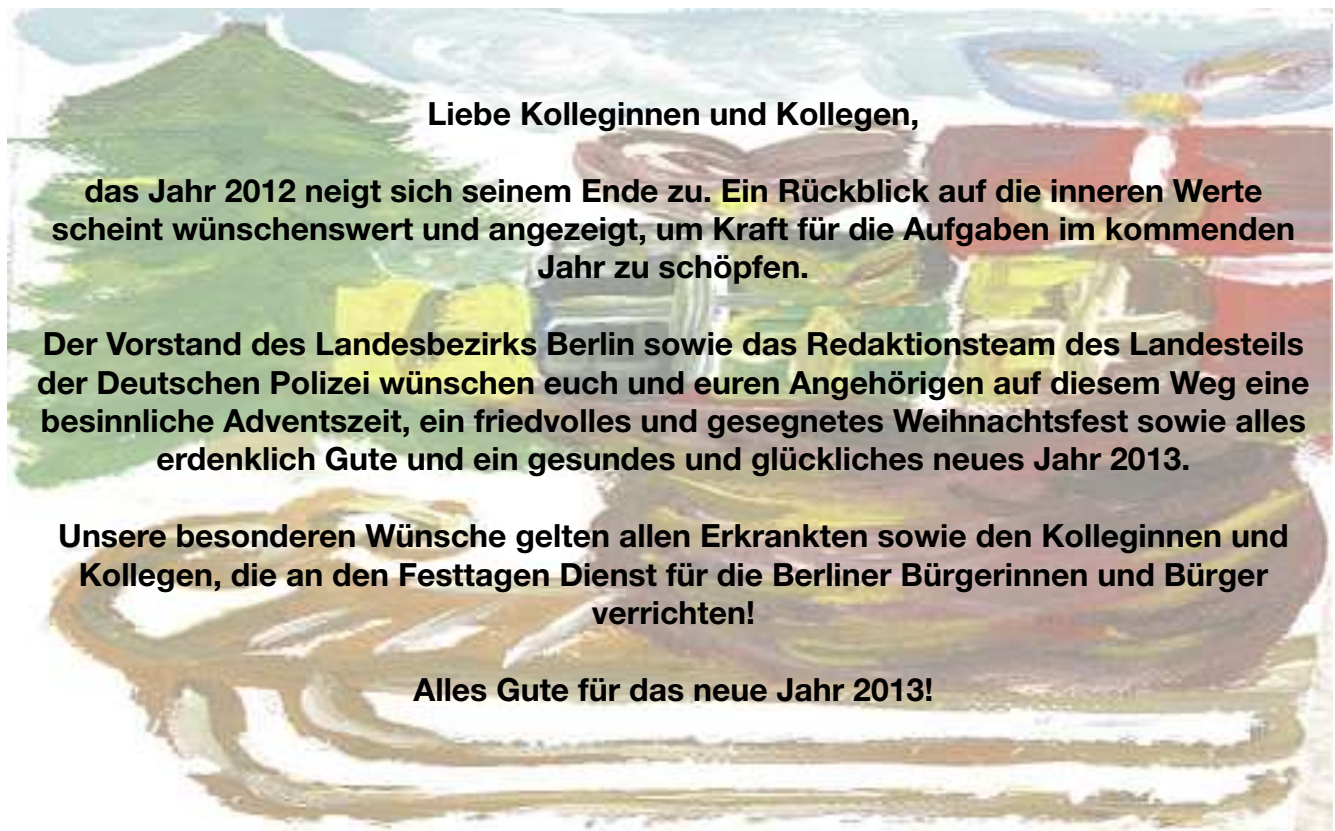
ZSE

Am Dienstag, dem 11. 12. 2012, um 14.00 Uhr im Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Str./Ecke Bartningallee, 10557 Berlin.

LABO

Am 13. 12. 2012 um 15 Uhr mit Weihnachtsessen im „Café Olympia“, Buckower Damm 222, 12349 Berlin.

Zu allen Treffen sind interessierte Mitglieder, Ehe- bzw. Lebenspartner herzlich eingeladen und willkommen.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2012 neigt sich seinem Ende zu. Ein Rückblick auf die inneren Werte scheint wünschenswert und angezeigt, um Kraft für die Aufgaben im kommenden Jahr zu schöpfen.

Der Vorstand des Landesbezirks Berlin sowie das Redaktionsteam des Landesteils der Deutschen Polizei wünschen euch und euren Angehörigen auf diesem Weg eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles erdenklich Gute und ein gesundes und glückliches neues Jahr 2013.

Unsere besonderen Wünsche gelten allen Erkrankten sowie den Kolleginnen und Kollegen, die an den Festtagen Dienst für die Berliner Bürgerinnen und Bürger verrichten!

Alles Gute für das neue Jahr 2013!



VERANSTALTUNGEN

Bezirksgruppen

Dir 1

Die Bezirksgruppensitzung der Dir 1 kann am 4. 12. 2012 auf Grund der Schließung des Ratskellers nicht stattfinden.

Dir 5

Am 13. 12. 2012 findet um 15.30 Uhr die Veranstaltung „Jung und Alt“ der Bezirksgruppe Dir 5 statt.

Ort der Veranstaltung: Bräustübl der ehem. Kindl-Brauerei, Werbellinstr. 50, 12053 Berlin.

Der Unkostenbeitrag beträgt f. Mitglieder 5 €, für Nichtmitglieder 10 €. Der Beitrag ist gegen Vorkasse an den Vorsitzenden Rainer Schlipat (Tel. 46 64-50 08 01) zu entrichten (Anmeldeschluss: 7. 12. 2012).

Dir 6

Am Donnerstag, dem 13. 12. 2012 um 16.00 Uhr in der Kantine Poelchastr. 1, 12681 Berlin. Die Sitzung findet im Rahmen einer Weihnachtsfeier statt. Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung gebeten.

DIE GdP GRATULIERT

Jubiläen

25 Jahre

Jens Bukowski, Frank Bulland, Winfried Dahl, Kay Fettchenhauer, Ekkehardt Gegenheimer, Thomas Grünh, Peter Jonas, Ralf Kempe, Susanne Kirsten, Stefan König, Andreas Liebeke, Uwe Möller, Uwe Mühlenstädt, Thomas Patalas, Thomas Schloßhauer, Roy Schmutzky, Wolfgang Schönsee, Werner Schönwald, Thorsten Schoppe, Sascha Schröder, Jens Schröder, Brigitte Schwabe, Verena Seeger, Frank Steinicke, Wolf-Dietrich Thomas, Oliver Warzecha, Ingo Weichenhayn, Gunther Wiehl, Clemens Zimny, Christian Zurdel

40 Jahre

Lothar Boehm, Liane Borcherding-Steegmann, Marianne Grabs, Hans-Joa-

chim Hoedt, Detlef Knobloch, Andreas Lewin, Bodo Schänig, Peter Schmidt

50 Jahre

Günter Dubisch, Peter Handke, Gerd Kaiser, Elly Kopplin, Karl-Heinz Schäfer, Hans-Peter Strohbach, Reinhold Zywotek

60 Jahre

Erwin Becker, Brunhilde Corth, Horst Geier, Brigitte Groth, Karl-Heinz Grunwald, Elisabeth Hassar, Felix Heinhold, Gerd Huettenhain, Gert Nitz, Walter Nowak, Günter Patho, Karl Rothe, Guenter Schreiber, Ursula Sperling, Hans-Joachim Wundersee

Geburtstage

80 Jahre

Manfred Lauenroth, Direktion 1, Hans-Peter Freytag, Direktion 2, Siegfried Müller, Direktion Zentrale Aufgaben, Ingetraud Swakowski, Dieter Schimpke, Zentrale Service Einheit

85 Jahre

Guenter Lamm, Direktion 3, Günter Hahn, Dietrich Scheckenreuter, Direktion 4, Horst Stephan, Direktion Zentrale Aufgaben

90 Jahre

Hildegard Hass, Zentrale Service Einheit

91 Jahre

Elli Jahns, Direktion 2, Eva Knopke, Direktion 5

92 Jahre

Heinz Schleicher, Direktion 1, Werner Textor, Zentrale Service Einheit

93 Jahre

Luzie Sziwek, Direktion 2, Georg Heymann, Direktion 3, Ingeborg Pahl, Direktion 5

96 Jahre

Ella Seidel, LKA

98 Jahre

Erna Hendygg, Direktion Zentrale Aufgaben

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:


Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit mehr als 25 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030-605 10 01**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH


www.medirenta.de info@medirenta.de



TEAMARBEIT IST UNSERE STÄRKE

Orthopädische Spezialprivatpraxis für Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen
DR. MED. BERNHARD M. ZAHN
Lankwitzer Str. 2 • 12209 Berlin-Steglitz •
Tel. 0 30/81 00 11 88 (auch am Wochenende)

Sport- und Fitnessberatung • Ernährungsberatung • Akupunktur • Gutachten • Physiotherapie
Chirotherapie • Stoßwelle • Laufanalyse • Minimalinvasive Wirbelsäulenthherapie



www.hauptstadt-orthopaeden.de

